

Workshops

Mit anderen Projekten, insbesondere LIFE-Natur-Projekten, wurde ein reger Austausch gepflegt. Dazu gehörten internationale Workshops, Fachtagungen und gegenseitige Besuche. Im Schwäbischen Donautal wurden 2 größere Workshops durchgeführt.

Workshop „Chance LIFE-Natur nutzen“
am 1. und 2. April 2008 auf Schloss Höchstädt Programm als Download

Eine wichtige Veranstaltung für die regionale Akzeptanz des LIFE-Natur-Projektes war der Workshop „Chance LIFE-Natur nutzen“ am 1. und 2. April 2008 auf Schloss Höchstädt. Ziel des öffentlichen Workshops war es, praktische Umsetzungsideen zur Steigerung der Attraktivität des Schwäbischen Donautals zu liefern, gemeinsame Projektideen zu Naturerlebnispfaden, Veranstaltungen und Events zu entwickeln und greifbare Ergebnisse für die Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten. Neben der Vorstellung zu Inhalten und Stand der Umsetzung im Rahmen einer öffentlichen Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe lieferten drei Impulsreferate Beispiele aus der Praxis:

- Erfolgreiche Regionalentwicklung am Beispiel des Landkreises Neumarkt - Gero Wieschollek, Regina GmbH, Lkr. Neumarkt in der Oberpfalz
- Kommunales Engagement im LIFE-Natur-Projekt Weidmoos (Salzburger Land) - Bürgermeister Johann Grießner, Gem. Lamprechtshausen
- Attraktive Veranstaltungen und Erlebnispädagogik im LIFE-Natur-Projekt Hotzenwald (Schwarzwald) - Monika Baumhof-Pregitzer, Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

In Arbeitskreisen wurden die Themen des Workshops vertieft und weiter bearbeitet:

- Marketingideen zum Projekt: Erarbeitung von Medien und Methoden für die Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung und Verankerung des LIFE-Natur-Projekts innerhalb der Region, Unterstützung der Regionalentwicklung durch LIFE-Natur.
- Besucher lenken und leiten: Naturerlebnispfade, Infotafeln und Beobachtungsstationen attraktiv gestalten sowie regionale Wertschöpfungsketten unterstützen.
- Veranstaltungsideen (Führungen, Feste, Events, Messeauftritte, etc.) entwickeln und gemeinsam umsetzen.

Workshop „Biodiversität und Grünland in europäischen Flusstälern“ am 20. und 21.07. 2011

Programm als Download

Die Schwerpunktthemen des öffentlichen Workshops:

- Biodiversität in Auenlebensräumen mit Schwerpunkt auf Feuchtgrünland
- Aktuelle Verwertungsmethoden von Grünlandaufwuchs
- betriebswirtschaftliche Anforderungen, Fördermodelle und notwendige Rahmenbedingungen für eine wirtschaftliche Verwertung von Wiesenaufwuchs
- Grünlandsituation und Projektbeispiele in Europa: Donautal, Schwaben und Bayern, Vardetal Jütland/Dänemark, Beneluxstaaten und Frankreich, Burgenland, Steiermark und March-Thaya-Auen/Österreich, europäischer Überblick
- Es moderierte Anton Gazenbeek, freier Berater für Landnutzung und Biodiversität auf europäischer Ebene, Belgien.

Folgende Vorträge wurden gehalten (einzelne Referate als Download):

- Situation der Wiesenbrüter in den schwäbischen Vogelschutzgebieten (SPA) - Anton Burnhauser, Höhere Naturschutzbehörde, Regierung von Schwaben
- LIFE-Natur-Projekt Schwäbisches Donautal – Ergebnisse und Ausblick in Hinblick auf Wiesenbrüter und Grünland - Martin Königsdorfer, Projektmanager LIFE-Natur-Projekt, Donautal-Aktiv e.V.
- Grünland in Bayern - Status quo und Rahmenbedingungen für eine zukünftige Förderpolitik aus Sicht des Bayerischen

Umweltministeriums - Wolfram G thler, Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

- Naturschutz in  sterreichischen Wiesengebieten am Beispiel der March-Thaya-Auen: Förderungen – Strategien – Status quo - Gerhard Egger, WWF-Österreich:
- Umwandlung von Intensivgrünland in naturnahe Auenlebensr ume im Vardetal (Jütland/Dänemark) - Peder Thomsen, Landwirtschaftsberatung Jütland/Dänemark
- Instrumente der Gr nlandsicherung im Vergleich: Wallonien, Luxemburg und Frankreich - Patrick Vert , Freier Berater Naturschutz und Landwirtschaft Luxemburg
- Die Gr nlandsituation in Europa in Hinblick auf die gemeinschaftliche Agrarpolitik - Anton Gazenbeek, freier Berater für Landnutzung und Biodiversität auf europäischer Ebene, Belgien

Wesentliches Ergebnis des Workshops war eine gemeinsame von den Teilnehmern getragene Resolution:

- Präambel: Säule 2 (Agrarumweltprogramme) muss guten Erhaltungszustand der Natura2000-Gebiete und weiterer nationaler Naturschutzvorranggebiete gewährleisten – Status quo ist aktuell nicht ausreichend.
- Bedeutung des Grünlandes in Mitteleuropa für Biodiversität, Klimaschutz, Hochwasserschutz, Kulturlandschaft ist ausgesprochen hoch.
- Der Gr nlandschwund in ganz Mitteleuropa ist alarmierend
- Landwirten die Gr nland in Tiefland-Flussauen und Moorlandschaften nutzen, muss eine zukunftsfähige wirtschaftliche Perspektive geboten werden
- Eine direkte Förderung ökologischer Leistungen/ecosystems-services ist dringend geboten.
- Beispiel für Wirtschaftszweige zur Etablierung bzw. Erhaltung von Gr nlandbetrieben:  komilch und  kofleisch, ext. Weidewirtschaft und Mutterkuhhaltung, Veredelung und Direktvermarktung
- Notwendige Werkzeuge: Kooperationsmodelle von Landwirten (Gemeinschaftsbetriebe)
- Förderinstrumente für die Grünlandwirtschaft: Gr nlandpr mie, Schnittzeitpunkt, D ngeverzicht und regionale an Natura2000-Managementpläne angepasste Fördermodule. In der Summe muss die Förderung zum Ackerbau konkurrenzfähig sein.
- Als Förderkriterien zu berücksichtigen: Flächenverteilung, Schlaggr  e, Bewirtschaftungstechnik (z.B. M hetechnik); qualit tsabh ngige Honorierung (Zielarten, Vegetation,...)
- Biogasf rderung von NaWaRO abkoppeln (Einbeziehung aller organischen Produkte, vor allem Landschaftspflegematerialien)
- Förderung der Streunutzung